

Elmar Außerer

einen blick für das außergewöhnliche

MARIANNE ABLER, SPIELLEITERIN DER HEIMATBÜHNE ST. MARTIN/PASSEIER IM PORTRÄT

Marianne Abler, Spielleiterin der Heimatbühne St. Martin/Passerier, kennt den Bestand an Spieltexten im STV sehr genau. Denn welcher Spielleiter oder welche Spielleiterin kann von sich behaupten, innerhalb von knapp 20 Jahren mehr als 2000 Theaterstücke gelesen zu haben? Zudem hat die sympathische Passerierin die von ihr entlehnten Texte nicht nur quer-, sondern vollständig gelesen.

Ein Kriterium, wonach Abler die Stücke auswählt, ist, wie sie es nennt, ihre Besonderheit. Die Spielleiterin hat nämlich »ein Auge für außergewöhnliche Theaterstücke«. Und solche Texte gibt es in der Geschäftsstelle etliche. »Außergewöhnlich« ist in den Augen Ablers jeder Theaterstück, der einen »interessanten Titel trägt«. Hat es ein solches Stück einmal in ihre engere Auswahl geschafft, nimmt ihn die Schnellleserin (Eigendefinition) mit. So kann es durchaus vorkommen, dass sie mit mehr als 30 Texten nach St. Martin zurückkehrt, weil, wie sie augenzwinkernd zu verstehen gibt, »ja nicht ständig nach Bozen fahren kann«.

Daheim beginnt dann die eigentliche Arbeit, die Lektüre der Bühnenwerke. Klappentexte verschmäht Abler grundsätzlich. Sie will sich in ihrem Urteil nicht beeinflussen lassen. Nach der ersten, vollständigen Lektüre werden jene Texte ausgeschieden, die in ihren Augen für ihre Bühne nicht in Betracht kommen. »Ich weiß schon beim ersten Lesen, was ich meinen Spieler zumuten kann und vor allem was unser Publikum sehen will«, sagt sie. Besonders gern inszeniert die fleißige Leserin Stücke, die nie oder nur selten aufgeführt werden. Kommt sie bei der Lektüre ins Lachen, dann sind die Chancen des Textes, in den kommenden Spielplan aufgenommen zu werden, sehr groß.

Abler macht über jedes von ihr gelesene Bühnenwerk Notizen, egal ob es am Ende in ihre engere Auswahl gelangt oder nicht. Diese Informationen legt sie dann in ihrem ganz persönlichen Archiv ab. Neben einer kurzen Inhaltsangabe, Angaben über die Zahl der Spieler und Hinweise zum Bühnenbild versieht die eifrige Spielleiterin jede ihrer Aufzeichnungen mit einem persönlichen Kommentar. Von diesem Theaterarchiv profitiert nicht nur sie allein. Es passiert nämlich immer wieder, dass Fachkollegen an sie herantreten und um Einsichtnahme in ihr Archiv wünschen. Eine Bitte, die Marianne Abler ihnen auch stets gewährt.

